



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 18. 1633.**

**1633**

Zeitung dieses 1633. Jahrs/gerichtet auff den alten Calender.

Auff dem Haag vom 6. Aprilis.

Gestern hat man ein ganze Landmusterung gehalten/vnd zeuchte das Volck auff Newmagen/allda sich zu versamlen/vnd ins Feldt zu ziehen. sonst haben die vnserigen zwey Dinytlicher Schiff so auß Spannen kommen/croberet.

Auff Eöln vom 11. Dito.

Vorgestern ist der Graff Merode vnd der Bischoff von Osnabrug mit ihrer Arme nach der Weeser gezogen/Hameln zu eniselen/welches die Schwedischen noch stark beschiesen/vnd schon am Wahl miteren. Der Fürst von Branien soll dise wochen naber Newmagen auffbrechen: die Infantin erholer sich Rabes in Spannen/wegen der vorgeschlagenen Ariculti/als die vbergebung Breda vñ Bel- dem/der eynreiffung der Wahlen zu Rheinbergen/vnd freye handlung in Span- nen vnd Indien/.

Auff dem Rheinstrom vom 15. Dito.

Demnach der Statthalter von Heydelberg allen Vorrath in der Stadt/samt der Pagag auff's Schloß verordnet/vnd solches mit 6. Compagnie besetzt/ist er mit tau- send Mann/vngacht des bey der Stadt ligen den Weidlägers/auffgezogen/vnd ein- stund darvor sich mit 700. Philippburgern/so ihme entgegen kömen/conjungiert/ vnd den 10. ditz zu Philippsburg ankommen/allda sie mit eilich truppen zu Ross vñ vnd Fuß gestärket/vnd neben 2. stück Geschütz/Sturmältern vnd andern Kriegs Instrumenten vber Rhein gesetzt/vnder dessen haben sich die Hagenawer des Platz Willichheim bemächtigt/ vnd nachdem sie zu den Heydelbergern gestossen/ auch Cronweiffenburg zum Accord gezwungen/vnd Keyserische Garnison dareyn ge- legt/ieso ziehen sie auff Selz/vnd erwarten noch eilich tausend Keyserische zu Ross vnd Fuß vom Monreuculi/deshwegen dise Nacht noch eilich Volck zu Ross vñ Fuß auß dem Läger von Heydelberg auffgebrochen/so zu Manheim vber Rhein setz/den Keyserischen zu begegnen/entgegen ist noch mehr Landvolck im Läger ankommen/ Heydelberg zum Accord zu bringen/die darin aber seind resolviert/sich auff's eusserst zu wehren/vnder dessen haben die Schwedischen vmb Sträßburg bis an die Pforten zu Hagenaw gestreift/vnd in 100. stück Vieh hinweg gerrieben.

Auff Franckfurt vom 11. Dito.

Die Eölnischen Güter kommen heut oder morgen allhero/deshwegen die Mess auff 8. tag verlängeret worden. Von Leipzig harman/das 17. Friedländische Re- giment bey der Keyserischen Arme vmb Schweinitz ankommen/daher man ver- meint/das des Arnheims vnd Länenburgs auffbruch so gebling er folget/wie aber der- selbe vom Churfürsten nicht vrlaub genommen/als gibe es seltsame Discurs.

Auff

Auß Amsterdā vom 1. Aprillis.

Es wird von den vnsern, en ein Hauercerstung bey Naamen auffgeworffen/welches denen in Antioffen ein dorn in augen: weil die Herzog Staaden die Protection beyder Indianischen Compañyen nicht können vbergeben/also wird der Anstand auch nicht können beschlossen werden.

Auß Londen vom 27. Mar:ij.

Weil der Graff von Holland vnd der Herz von S. Germain sich mit dem Lord Weston vñ dem Graffen von Persi raffen wölle/seynd sie eyngeperrt wordt.

Auß Druffet vom 5. Aprillis.

Vnsere Posten haben keine Feyertag/weil sie so eylands naher Spanntien werden abgefertiget/sich Nahs zu erholen/wegen der auß Holland hergebrachten Articuln. Dem Erzbischoff von Mehelem ist gerathen worden er solle sich krank schreiben/damit er darmit 15. Tag gewinne. Zu Bouchain hat sich ein blutig sytel erhebt/dann der Subernator die Spanntischen eynge lassen/daer aber sollen gefangen genommen worden/hat er ein Messer vnd zwo Pistolen bekommen/mit dem Messer den Herzog Appelman vnd einen anderen/mit der einen Pistolen einen Hauptman vmbgebracht/mit der anderen einen bis auff den todt verwundet/ist aber endlich mit einer Musqueren zu todt geschlagen worden/weil der Schiltwächter seiner mit der kugel gefehlt: seine beyde Brüder seind alß bald eyngezogen worden.

Auß Benedig vom 25. Martij.

Vnsere Wächren haben allbereit etliche böse Büben eyngezogen/darunder gefunden worden die zwen ehliche Männer vmb ein Ducaten vmbgebracht. Die Türckische Meerzäuber lassen sich starck gegen Italien sehen/ist zu besorgen/sie werden zu den Türckischen stoffen.

Auß Rom vom 6. Aprillis.

Zu Neapolis seind 7. frembde Schiff arrestiret worden/vnder welchen 3. Gallen das Neapolitanische Volck nach Parcellona führen solle/es seind auch 5000. Mann nach dem Meyländischen Stado. abgefahren/bedesgleichen der Prinz von S. Severo nach Teutschland verläßt/sür den König in Spanntien zu Ross vñ Fuß Volck zu werben/weil mit dem Volck in Spanntien nicht aufzukömen/vnd sich mehr Officier als Soldaten herfür lassen.

Auß Dresden vom 19. Ditto.

Weil Chur Sachsen genugsame resolution dem von Arnheim nach Schlessien gegeben/also wird es nun besser daher gehen: es hat auch Chur Sachsen der Chur Pfalz zu gutem 5. Regiment bewilligen/bey deme der Polnische Gesandte Audienz gehabt. Montags hat der Schwedische Obriste Sandland mit 70. Mann Kaufbeurn erstiegen/vnd ein Pforten gesprengt/die darinn gelegene Bayerische Salvaguardi von 10. Mann hat sich alß bald vndergestellt/vnd den Schwedischen selbst etliche Häuser plündern helfen.

Auß Newburg vom 19. Ditto.

Gestern ist Feldmarschalck Horn in eyl von hier nach Heylbrunn verläßt/das  
Fuß.

Fußvolck aber vnd Herzog Bernhard von Weimar ligt noch herum/ vnd die Reuterey jenseits der Thonaw/ brennen vnd plünderen im Bisthumb Aichstätt alles hinweg/ haben auch vor Ingolstatt in 500. Stück Rindvieh vñ viel Pferd auß den Pflügen hinweg genommen/ streiffen biß an Regensburg/ General Major Wittwein ist zum General vber die Ober Enßische Bawren erkläret worden/ dem werden 400. Officierer zugeben/ das Volck zu commandieren. Die Schwedische Reuterey vnder Herzog Bernhard von Weimar vnd Gustavus Horn ist hie vber die Thonawbruck in das Aichstädtisch Bisthumb vnd in die Ober Pfalz gezogen/ denen das Fußvolck morgen folgen wird/ vermutlich dem Friedländer den Pass auff Regensburg abzuschneiden/ theils Regimente aber seind naher Raim commandiret worden/ so schon ein Schanz am Eecheyngenommen/ vnd geschleiff/ erwarten des Geschütts/ selbigen Platz zu attackieren.

Auß dem Elsas vom 25. Ditto.

Frankreich hat zu Heylbrunn eröffnen lassen/ daß man den vnrühmigen Papsten nicht schonen solle/ ist auch der meynung/ daß keine Neutralisten geduldet werden. Vmb Trier seind 5000. Frankosen antommen/ vnd ligen vmb Metz 7000. Von Heylbrunn hat man an den Landgraffen von Darmstatt geschrieben/ sich aller Friedenschandlung zu müßigen/ oder es werde ihm vnd seinem Land vbel gehen. Daudts soll nach seiner Hochzeit 10000. Mann zusammen bringen. Gustavus Horn solle Remmingen vnd Kempren reinigen/ vnd der Marggraff von Baden die Städte am Wald: Nichts destoweniger seyret der Commissarius in Hagenaw nicht/ vnd forderet die Contribution der Ditz für den Keyser/ dahero etwas Schwedisch Volck naher Hagenaw ziehen solle. Das Schloß Heidelberg ist vmblegt. Ein Verrätherey mag der anderen kaum engehen/ darüber vntrew heftlich eynbüßet: la Chapelle Subérnator in Pfrde hat bißhero auff der Schwedischen seiten viel guthes gethan/ jedund aber hat er vmbgeschlagen/ vnd Pfrde dem Feind eynhändigen/ vnd er sich persönlich naher Brensach begeben wollen: ist zu Mülhausen als ein Freund dem man nicht wol getrawt/ mit 60. Pferden durch gelassen worden/ welchem der Obriste von Calenbach nachgeeylet/ vnd den in der Ill er jagt vnd nider gemacht/ bey ihme hat man 1200. bey seiner Concubin aber 500. Dublonen gefunden. Montecuculi vnd Ascanto waren des anschlags berichret/ zu denen 40. Reuter auß Rheinfelden stossen sollen/ die widerumb zu ruck weichen müssen. Der Bischoff von Basel sperret sich in der Contribution/ vnd vertritt sich grösserer hülf/ scheint/ er seye nicht die geringste Person in diesem vntrewspiel.

Auß Lyon vom 18. Ditto.

Vinarolo wird stark bevestiget/ das Säultsch Regimente zeuche naher Casal: In des Sigelverwahrers Sachen hat man nicht nur Bülenbriefe/ sondern auch mit Zahlen geschriebene Sachen gefunden: die Loxur hat den schlüssel darzu vom Winter Jars noch nicht mögen außpressen. Saphorrange mit scharpffen Mandanten die so in seinen Landen der Euangelischen Religion zugethan seind.

Auß

Auf Wien vom 10. Ditto.

Das in diesen Landen eynquartierete Kriegsvolck ist mehrtheils auffgebroschen vnd wird noch täglich mehr geworben/dann der Herzog von Friedland in 3000. Mann ins Feldt führen will/der hat allen completeren Regimentern Ordinanß ertheilt/sich stündlich zum forzug fertig zu halten/vnd das jedes Regiment mit nöthigen Handrücken versehen seyn soll.

Auf Zell am Undersee vom 29. Ditto.

(Bodensee)

Unsere Nachbawren haben vns das Osterlen nach dem Alten Calender segnen wollen/wie dann auß Lindaw/Bregenz vnd Costanz ein zimliche Anzahl Soldaten Burger vnd Landleute vngeladen zu vns steigen wollen/weil sie aber ein scharpffen Rauch geschmeckt/haben sie sich widerumb zu ruck gemacht: dann wir gute Freundt eynbetommen/hoffen sie also ehst heimzuziehen. Jegund kompt berichte/wie das gestern zu Lottstären im Sulzischen Gebiet die Bawren auß antrieb des Oberampemans/ein schlechte Kirchwehhe gehabt/dann von den unserigen/wegen abgesehlagerer eynquartierung/der Flecken angesteckt/vnd etlich hundert Bawren nidergemacht worden: deren dann auch etlich hundert gefangen/darunder der Keysermeister vnd andere: weren auch deren viel mehr nidergemacht worden/wo nitte die benachbarten am Rhein/sonderlich die von Eglsow viel erbetten/vnd das Edßgelt für etliche dargeshossen. Unser Volck ruckt weiter/v Weil etliche Keyserische Reuter vnd Bawren in der nähe sich sehen lassen.